

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

[A] Autograph, Stichvorlage für E_{D1}.
Verschollen.

[AB] Abschrift von Julian Fontana,
Stichvorlage für E_{F1}. Verschollen.

E_{F1} Französische Erstausgabe, 1. Auflage. Paris, Maurice Schlesinger, Plattennummer „M. S. 3477.“, erschienen Dezember 1841. Titel: *Polonaise* | *POUR* | *PIANO* | *dédiée à Madame* | *la Princesse Charles de Beauvau née de Komar* | *PAR* | *F. CHOPIN*. | *A. V.* | *Op: 44. Prix 7.50* | *A PARIS*, chez MAURICE SCHLESINGER, Rue Richelieu, 97. | *Vienne*, chez P. Mechetti. 3477. M. S. *Propriété des Editeurs*. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm¹² 5552. In diesem Exemplar fehlen die Seiten 5 und 6.

E_{F2} Französische Erstausgabe, 2. Auflage. Paris, Maurice Schlesinger, erschienen Anfang 1842. Plattennummer und Titel wie E_{F1}, allerdings unterste Zeile neu, englischer Verleger ergänzt: *Londres Wessel et Stapelton*. Verwendetes Exemplar: Warschau, Fryderyk Chopin Institut (Narodowy Instytut Fryderyka Chopina), Bibliothek, Signatur D/498 (Exemplar von Chopins Schwester Ludwika Jędrzejewicz, hier allerdings ohne autographe Eintragungen von Chopin).

E_F E_{F1} und E_{F2}.

E_{D1} Deutsche Erstausgabe, 1. Auflage. Wien, Mechetti, Plattennummer „P. M. N^o 3577.“, erschienen Januar 1842. Titel: *Polonaise* | *pour le* | *PIANO* | *dédiée* | *à Madame la Princesse* | *CHARLES DE*

BEAUVAU | *née de Komar* | *par* | *F. Chopin*. | *Oeuvre 44. Prix fl. 1.30. A. de C.* | *Propriété des Editeurs*. – *Enregistré dans l'Archive de l'Union*. | *VIENNE*, | *CHEZ PIETRO MECHETTI* *Q^m CARLO*, | *Marchand de Musique et de beaux Arts de la Cour Imp. et Roy^e. Place St Michel N^o 1153*. | *Paris chez E. Troupenas & C^{ie}*.

Verwendetes Exemplar: Warschau, Fryderyk Chopin Institut, Bibliothek, Signatur 1653/n.

E_{D2} Deutsche Erstausgabe, 2. Auflage. Wien, Mechetti, erschienen 1842. Plattennummer und Titel wie E_{D1}, allerdings letzte Zeile des Titels neu, Angabe des französischen Verlegers nun korrekt: *Paris, chez M. Schlesinger*. Verwendetes Exemplar: Münchener Stadtbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 22729.

E_D E_{D1} und E_{D2}.

E_E Englische Erstausgabe. London, Wessel, Plattennummer „(W.&S.N^o5226)“, registriert 20. Januar 1842. Von dieser 1. Auflage ist kein Exemplar nachweisbar. Die frühesten erhaltenen Exemplare stammen von 1844, sind aber offenbar identische Nachdrucke der 1. Auflage (vgl. Christophe Grabowski/John Rink, *Annotated Catalogue of Chopin's First Editions*, Cambridge 2010, Eintrag 44–1-W&S, S. 349). Im verwendeten Exemplar fehlt Serientitel. Kopftitel: SECOND GRAND POLONOISE, | Composed by | FREDERIC CHOPIN. [rechts:] Op: 44. Verwendetes Exemplar: London, British Library, Signatur h.472.e.(5.). Die angegebene Plattennummer ist offenbar falsch, ein Nachdruck von 1851 korrigiert zu „(W.&S.N^o5296)“. Exemplar von Chopins Schülerin Jane Stirling, mit autographen Eintragungen Chopins. Zugrunde liegende Ausgabe: E_{F2}. Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Rés. Vma. 241 (V, 44).

Zur Rezeption

Mikuli

Fr. Chopin's Pianoforte-Werke. Revidirt und mit Fingersatz versehen (zum größten Theil nach des Autors Notirungen) von Carl Mikuli. Band 5. Polonaisen, Leipzig: Fr. Kistner, ohne Jahresangabe, Plattennummern 5304.5305, 5304.5306, 5304.5307, 5304.5308, 5304.5309, 5304.5310.

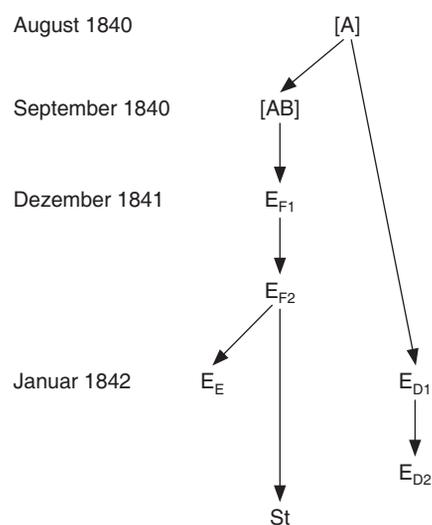
Scholtz

Frédéric Chopin. Polonaisen, kritisch revidiert von Herrmann Scholtz, neue Ausgabe von Bronislaw v. Pozniak, Frankfurt etc.: C. F. Peters 1948, Plattennummer 9289.

Paderewski

Fryderyk Chopin. Sämtliche Werke. VIII: Polonäsen für Klavier, hrsg. von I. J. Paderewski/L. Bronarski/J. Turczyński, 3. Auflage, Copyright 1951 by Instytut Fryderyka Chopina, Warschau, gedruckt Krakau 1968.

Abhängigkeit der Quellen



Hauptquelle unserer Edition ist E_{F1}. Chopin las E_{F1} vermutlich Korrektur, sie ist somit die Fassung letzter Hand. Die Korrekturen zwischen E_{F1} und E_{F2} beschränken sich auf Stichfehler und wurden sicherlich verlagsintern und ohne Chopins Mitwirken durchgeführt.

E_{D1} wurde nicht von Chopin Korrektur gelesen, auch bei der Vorbereitung von E_{D2} kann eine Beteiligung des Komponisten ausgeschlossen werden. Den-

noch dient E_D als starke Nebenquelle, da sie auf [A] beruht und somit Lesarten überliefert, die in [AB] möglicherweise nur versehentlich abweichen und von Chopin beim Korrekturlesen von E_F übersehen wurden. Derartige Lesarten sind im Notentext in Fußnoten oder in den folgenden *Einzelbemerkungen* mitgeteilt.

E_E wurde vermutlich von Abzügen von E_{F2} abgestochen, jedenfalls weist E_E jeweils die korrigierten Lesarten von E_{F2} statt der entsprechenden Stichfehler aus E_{F1} auf (siehe Bemerkungen zu T 50, 197). Da man davon ausgehen kann, dass E_E nicht von Chopin Korrektur gelesen wurde, ist E_E nicht editionsrelevant.

Die wenigen Eintragungen in St überliefern keine Korrekturen des in E_{F2} gedruckten Notentextes, weshalb auch St als Quelle ausscheidet.

Zur Edition

Verteilung der Noten auf die Systeme, Balkung sowie die Notation von Vorschlägen werden gemäß Quelle vorgenommen; nur an wenigen Stellen wurde im Hinblick auf bessere Lesbarkeit modernisiert oder an Parallelstellen angeglichen. Trillerschlängen wurden stillschweigend ergänzt, wo dies durch Parallelstellen zu rechtfertigen war. Bei Notation der rechten Hand im unteren System geben wir Artikulationsbezeichnungen (Bögen, Staccato, Akzente) gemäß Quelle wieder, das heißt, die Bezeichnung erscheint nur einfach über dem unteren System (so notierte Chopin häufig in seinen Autographen und daher vermutlich auch in [A]). Wohl nur aus Platzgründen ungenau platzierte Pedalzeichen der Quellen werden stillschweigend an Parallelstellen angeglichen; eindeutige Abweichungen zwischen den Parallelstellen werden allerdings gemäß Quelle übernommen.

Einzelbemerkungen

Pedalangaben: Die Pedalangaben in T 8–126 und 268–326 fehlen in E_F , wir geben sie gemäß E_D wieder. Vermutlich stammen sie aus [A] und nicht

etwa von einem Verlagslektor bei der Vorbereitung von E_D . Bemerkenswert ist insbesondere die Pedalisierung der T 83–102 und 111–124 (so auch bei Paderewski und Scholtz). Jedoch ist zu bedenken, dass E_F zwar im Wesentlichen nur im Mittelteil (*Tempo di Mazourka*) Pedal vorschreibt, aber auch in T 33 f. Pedal wie E_D angibt. Diese Stelle könnte ein Hinweis darauf sein, dass die sparsame Pedalisierung in E_F kein Versehen – entweder des Stechers oder Fontanas in [AB] – war, sondern auf Chopin zurückzuführen ist.

1 f., 3/4: In E_F Bögen in T 1 und 2 jeweils nur bis 3. Note, am Taktübergang 3/4 Bogen erst ab 1. Note T 4. Wir folgen E_D .

13 f. etc.: In den Quellen sind die Notenwerte in der Notation der Zweistimmigkeit oft ungenau und uneinheitlich wiedergegeben. In E_F zumeist



tiert wie wiedergegeben), in E_F und E_D fehlen zudem oft Verlängerungspunkte (auch z. B. T 13 u). Es ist nicht zu entscheiden, ob bereits [A] bzw. [AB] in dieser Weise notierten oder ob es sich um Stichfehler handelt. Wir vereinheitlichen stillschweigend zu der Form, die vermutlich gemeint ist.

9–16 o: Phrasierungsbögen gemäß E_F . In E_D ein durchgehender Bogen T 9, 1. Note, bis T 15, 1. Akkord; neuer Bogen T 15, 2. Akkord bis T 16, 1. Akkord, sowie T 16, 2. Akkord bis Taktende.

18, 70 o: In E_F in T 18 Bogenende bereits zu \downarrow der Oberstimme; in T 70 kein Bogen, obwohl in T 69 Bogen vor Zeilenwechsel nach rechts offen. Wir gleichen an T 44 und 277 an bzw. folgen in T 70 E_D .

19 f. o: In E_F Bogenende bereits Ende T 19; wir gleichen an T 46 und 279 an.

20, 72, 279, 305 u: In E_F 1. Note im 2. Trillernachschlag in T 20, 72, 305 ohne Vorzeichen (also A); in T 279 mit \times , Stichfehler (siehe folgendes H). Wir folgen E_D und setzen \sharp wie auch E_F in T 46.

22, 48, 74, 281, 308 o: 1. Akkord teils mit, teils ohne h^1 . Da Notation jeweils aber in E_F und E_D übereinstimmt und somit vermutlich auch in [A] und [AB] deckungsgleich war, vereinheitlichen wir nicht.

23 f., 49 f., 75 f., 282 f., 308 f.: In E_D fehlen einige der Noten d^2 (oberes System) bzw. d (unteres System).

25, 51, 77, 284, 310: In E_D fehlt Bogen 2.–3. Akkord, in T 25 stattdessen Staccato zu 3. Akkord.

26 u: In E_D Staccato zu den beiden letzten Oktaven (so auch bei Paderewski, Scholtz).

26, 52, 78, 285 u: Möglicherweise gilt \blackappa bzw. tr auch für linke Hand; vgl. Artikulation in diesen Takten, die in den Quellen jeweils nur über den Akkorden notiert ist, jedoch offenbar für beide Hände gilt.

28 u: In E_D und bei Paderewski, Mikuli, Scholtz Akkord ohne c^1 und es^1 ; vgl. aber T 54 und 287.

29/30: In E_F fehlt Legatobogen; ergänzt gemäß E_D .

29, 31, 33, 55, 105, 288, 290 o: In E_{F1} in T 29, 31 Haltebogen von Vorschlagsnote zu Hauptnote (in E_{F2} auch in T 33); wir folgen E_D . Vgl. auch alle Parallelstellen. Arpeggio zur Oktave in T 29, 55, 105, 288 nur in E_D , in T 31 in E_D und E_F vorhanden, in T 33, 290 nur in E_F vorhanden. Wir vereinheitlichen. Die späteren Ausgaben geben Oktaven zumeist wieder wie vorliegende Edition, nur in T 31 (und Parallelstellen) notieren Mikuli und Scholtz einen Haltebogen von Vorschlagsnote zu oberer Note der Oktave.

29, 33, 55, 59, 288, 292 o: In den Quellen auf 1. Zz uneinheitlich mit  oder ; in E_{F1} überall , allerdings in T 29 mit  statt ; in E_{F2} korrigiert zu ; möglicherweise deutet dies auf eine Korrektur Chopins im Fahnenstadium von E_{F1} , die falsch ausgeführt wurde. Dann wäre  die ursprüngliche Lesart, die zu  korrigiert wurde. In E_D in T 29, 33, 55  (z. T. Notenwerte nicht korrekt), in T 59, 288, 292

- ; ob gemäß E_{F1} wirklich überall  gemeint ist oder ob in [A] überall  stand und der Rhythmus in [AB] und E_D falsch wiedergegeben wurde, lässt sich nicht entscheiden. Wir folgen der Hauptquelle E_F. In T 105 und 109 in E_F und E_D übrigen ; von den späteren Ausgaben nur bei Mikuli mit Doppelpunktierung in T 29, 55.
- 31–33 o: In E_D beginnt Phrasierungsbogen bereits ab 2. Oktave T 30.
- 36 u: In E_F 5. Akkord ohne *h*; wir folgen E_D. Vgl. auch T 269.
- 37, 270 u: In E_D vorletzter Akkord zusätzlich mit *fis*; vielleicht Stichfehler, möglicherweise aber bereits in [A] vorhanden und nur irrtümlich nicht nach [AB] kopiert. Das zweifache Auftreten des Akkords mit *fis* spricht nicht unbedingt für seine Authentizität; vermutlich waren T 268–310 in [A] als Wiederholung von T 35–77 nicht notiert, es könnte sich also durchaus um einen Schreibfehler nur in T 37 handeln. In den späteren Ausgaben wie in E_F.
- 41, 274, 300 u: In E_{F1} und E_D letzter Akkord ohne *#* zu *d*, Stichfehler. In E_{F2} ergänzt. Vgl. auch T 67 (*#* fehlt dort in E_D, in E_F aber vorhanden).
- 43, 69, 276, 302: In E_D Arpeggio zu 1. Akkord in 3. Zz; so auch bei Scholtz und Paderewski.
- 45 u: In E_{F1} fehlt Haltebogen, in E_{F2} ergänzt (auch in E_D vorhanden).
- 50: Rhythmus in 1. Zz nur in E_D korrekt. In E_{F1} im oberen System , im unteren System ; in E_{F2} unteres an oberes System angeglichen.
- 52, 78, 285 u: In E_D *w* statt *tr* (so auch bei Scholtz und Mikuli); vgl. auch T 26.
- 55/56 o: In E_F Legatobogen nur bis letzte Oktave T 55. Wir folgen E_D.
- 61 u: In E_F untere Note des 1. Akkords *Gis*₁ statt *Fis*₁; Stichfehler (Hilfslinie fehlt).
- 61–64, 294–297 u: In E_D Bogen jeweils bereits ab Oktave *Fis*₁/*Fis*.
- 62–64 o: In E_{F1} und E_D ohne Verlängerungspunkte, in E_{F2} ergänzt.
- 68 o: In E_D Bogen bis 1. Akkord T 69.
- 69, 302 o: In E_F Bogenbeginn in T 69 erst zu 2. Akkord, in E_D erst zu 4. Akkord; in T 302 in E_F ohne Bogen, in E_D Bogenbeginn erst zu 4. Akkord. Wir geben Bogenbeginn wieder wie T 43, 276 in beiden Quellen.
- 79: In E_D ohne *f* (*p* in T 81 aber vorhanden).
- 83: In E_D Staccato zu 1. *a*. In E_F fehlt Staccato zu 2. *a*, ergänzt gemäß E_D.
- 83–102, 111–126: In E_D Bogen jeweils nur zu -Figuren. – Artikulation nur zur rechten Hand gemäß den Quellen; offenbar auch für die unisono geführte linke Hand gültig, wir geben das Notenbild dieser Passage jedoch gemäß Quelle wieder (auch hinsichtlich der Notenverteilung auf beide Systeme).
- 84: In E_D > zu 1. Akkord wie in T 83; bei Scholtz und Paderewski > zu jeweils dem 1. Akkord T 84–86.
- 87 f. o: In E_D Staccato zu 1. Oktave.
- 89, 91 u: In E_F fehlt Staccato zu 2. Zz, ergänzt gemäß E_D.
- 94, 96, 118, 120: In E_D T 94 und 118 letzte Oktave *E/e* statt *C/c* und in T 96 und 120 *F/f* statt *D/d*. In den jeweiligen Takten sind in E_F Spuren von Plattenkorrekturen sichtbar, vermutlich stand Lesart E_D in [A] und [AB] und wurde erst in der Autorkorrektur von E_F durch Chopin korrigiert.
- 95 f.: In E_F fehlt *h* zu den Noten *g*, ergänzt gemäß E_D.
- 97: In E_F fehlt *h* zu den Noten *c*, ergänzt gemäß E_D.
- 107–111: In E_D Bogenende bereits in T 109, 1. Oktave.
- 111, 113 u: In E_F fehlt Staccato zu letzter Note, ergänzt gemäß E_D.
- 111–118, 122–125: In E_D ohne > .
- 125 f. o: In E_D statt langem Bogen jeweils Bögen zu 32stel-Gruppen (wie in den Takten zuvor), zudem die Achtelnoten weiterhin als  und nicht zusammengebalkt.
- 129 u: In E_F fehlt Staccato zu 1. Akkord, ergänzt gemäß E_D.
- 129–139 u: In E_D häufig (nicht konsequent) auch 1. Note *A* mit Staccato.
- 131 u: In E_F *S* erst zu 2. Zz, vgl. aber T 133; wir folgen E_D.
- 133 u: Bei Scholtz letzter Akkord zusätzlich mit *gis*, vgl. aber T 131.
- 139 o: Vorschlag gemäß den Quellen, vgl. aber T 137 und weitere Parallelstellen; Scholtz gleicht T 139 an T 137 an.
- 143, 163 o: *cis*² statt *d*² und *gis*² statt *a*² vermutlich in [A] und [AB]. In E_{F1} sind an beiden Stellen Spuren einer Plattenkorrektur sichtbar. Vermutlich änderte Chopin im Zuge seiner Fahnenkorrektur von E_{F1} beide Noten und ergänzte Haltebögen aus dem Vortakt; er vermeidet so die Tonwiederholung *cis*² bzw. *gis*² am Beginn von T 143 bzw. 163. Scholtz und Paderewski wie E_F, Mikuli wie E_D.
- 144 u: In E_F Staccato zu letzter Note; getilgt, da singular.
- 148 u: In E_F ohne ***, ergänzt gemäß E_D.
- 159–161 u: In E_F fehlt Legatobogen, ergänzt gemäß E_D.
- 165 u: In E_F *S* auf Höhe der *7*; da *** fehlt und da auch T 224 ff. ohne Pedalangaben, tilgen wir. Auch in E_D ohne Pedalangabe.
- 181 f., 240 f. u: In E_D *S* jeweils zu 1. Zz T 181 und 240, *** zu 2. Zz T 182 und 241.
- 197 u: In E_{F1} vorletzter Akkord mit *d* statt *e*; in E_{F2} korrigiert zu *e*. In E_D *e*.
- 201/202 u: In E_F fehlt Haltebogen am Taktübergang sowie *H* im 1. Akkord T 202, so auch bei Mikuli; ergänzt gemäß E_D. Vgl. auch die Parallelstellen.
- 209, 213, 217 u: In E_F fehlt ***, ergänzt gemäß E_D.
- 210–215 u: In E_D Staccato zu allen Noten bzw. Akkorden.
- 215 u: Bei Scholtz 1. Akkord zusätzlich mit *h*.
- 218: In E_F ohne >, vermutlich wegen Plattenkorrektur (siehe Bemerkung zu T 218–220 o), ergänzt gemäß E_D. Vgl. auch die Parallelstellen.
- u: In E_F fehlt *S* ***, ergänzt gemäß E_D.
- 218–220 o: Lesart der Fußnote vermutlich so auch in [A] und [AB]. In E_{F1} Spuren einer Plattenkorrektur. Chopin änderte die Passage vermutlich im Zuge der Fahnenkorrektur

- von E_{F1} , somit repräsentiert E_D die ältere Lesart. Spätere Ausgaben bringen Lesart E_F .
- 220–231 o: In E_F und E_D beginnt Bogen bereits ab Akkord T 220. Bogen reicht in E_D bis 1. Akkord T 224, neuer Bogen ab 2. Akkord T 224 bis 1. Akkord T 226, neuer Bogen ab 2. Akkord T 226 bis letzter Akkord T 227. In E_F und E_D nicht eindeutig, ob Bogen auf letztem Akkord T 227 endet und auf 1. Akkord T 228 neu angesetzt oder ohne Teilung fortgeführt wird (Zeilenwechsel nach T 227). Siehe aber T 165–176.
- 225 u: In E_F fehlt Verlängerungspunkt, ergänzt gemäß E_D .
- 232 o: In E_F ohne 2. ξ , ergänzt gemäß E_D .
- 234: In E_D auf 3. Zz  statt ; vermutlich so in [A] und [AB]. In E_{F1} Spuren einer Plattenkorrektur, die darauf hindeuten, dass Chopin den Rhythmus in der Fahnenkorrektur an T 230 sowie T 171 und 175 anglich.
- 252, 260: In E_D jeweils Staccato.
- 261–263: E_F ohne Bögen, ergänzt gemäß E_D ; vgl. auch T 1–4.
- 261, 267 f.: p , ff und f gemäß E_D ; in E_F jeweils keine Dynamikangabe (*cresc.* in T 264–267 aber vorhanden). Ob dies ein Versehen Fontanas in [AB] oder des Stechers in E_F war, oder ob es Absicht Chopins war, die Reprise im Vergleich zu T 1–9 mit weniger dynamischen Abstufungen zu bezeichnen, ist nicht zu entscheiden. Von den späteren Ausgaben nur bei Mikuli ohne p in T 261; f und ff vorhanden.
- 263–267: In E_F Bogen ab letzter Oktave T 263, bis letzte Oktave T 265; neuer Bogen 1. Oktave T 266 bis letzte Oktave T 267. Wir folgen E_D .
- 272 o: 1. obere Note in E_{F1} h^2 statt cis^3 ; Stichfehler (Hilfslinie fehlt). In E_{F2} korrigiert, auch in E_D korrekt cis^3 . – In E_F 1. obere Note mit zusätzlichem Hals nach oben für , wir folgen E_D ; vgl. auch T 40, 65.
- 286–288 o: In E_F Bogen nur bis letzte Oktave T 287, wir folgen E_D . Vgl. auch T 53–55.
- 290 o: In E_F ohne Verlängerungspunkte, ergänzt gemäß E_D .
- 294 o: In E_F 2. Akkord in 2. Zz zusätzlich mit cis^2 , jedoch Haltebogen von cis^2 aus vorigem Akkord; wir folgen E_D , vgl. auch T 61.
- 301 o: In E_{F1} obere Note in 1. Oktave h^2 , Stichfehler. In E_{F2} korrigiert.
- 302 f. o: In E_F kein Bogen, ergänzt gemäß E_D bzw. T 43 f.
- 311 o: In E_{F1} 1. Akkord in 2. Zz ohne Vorzeichen vor cis^1 ; E_{F2} ergänzt irrtümlich \sharp statt \natural , wir folgen E_D .
- 315/316 u: In E_F und E_D fehlt Bogenansatz in T 315, Bogenende in T 316 aber vorhanden.
- 319: In E_F fehlt *dim.*, ergänzt gemäß E_D (siehe pp in T 234).

München, Frühjahr 2012
Norbert Müllemann